



Abend -

Zeitung.

209.

Mittwoch, am 10. November, 1819.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.

### Hitze und Frost.

Was ist doch leichter wohl zu tragen,  
Hitze oder Frost? — So that ich oftmals fragen —  
Und — kam's dazu, Hitze oder Frost zu tragen,  
Fand allemal ich beides unerträglich  
Und seufzte drob gar kläglich und beweglich.  
Doch einst — dem Zufall Heil!  
Ward mir etwas zu Theil,  
Das mich, vor Hitze glühend, wie ein Schneeball  
fühlte,  
Und, als ich Frost darauf in allen Gliedern  
fühlte,  
Das Blut so heiß mir kochte — so brühsiedend heiß,  
Bis in des kleinen Fingers Spitze,  
Daß ich mich — dent' ich dran — vor Hitze  
Noch heute nicht zu lassen weiß.  
Wie also mir geschah, zur Lehr' ich Euch berichte,  
Kurz ist sie, aber gut, die Hitze- und Frostge-  
schichte.

Verzweifelnd fast, vor Glut der Sonne, saß  
Ich in der Bohnenlaub' und las.  
Es war ein köstliches Gerichte,  
Das ich an table d'hôte der Literatur  
Mir selbst kredenzte — es waren — Kind's Ge-  
dichte —  
Und doch — in Kopf und Herz nicht eine Spur  
Von Sinn dafür — daran mögt Ihr erkennen,  
Wie damals that die Sonne brennen —  
Steif, wie ein Klotz, blieb ich in Ruh,  
Und rüstete und bließ und wedelte mir Kühlung zu.  
Wie Schlemmer nur den besten Wein,  
Goss ich vom Born weg kaltes Wasser  
(Und davon bin ich ein erklärter Hasser)  
Fast kannenweis in mich hinein. —  
Gefrorenes, Himbeeressig, Limonade,  
Kirschsaft et cactera, mir sonst so lieb —  
Half Alles nichts — ich war und blieb,  
Als saß' ich schier im Feuerbade.

Zuletzt rutscht' ich, vom Kopfe bis zum Fuß  
So leicht gefleidet, als man es nur muß,  
Auf einen kühlen Stein  
Und schlief halbsiedend ein.

Doch, nicht so lang' ich davon schreibe,  
Im Augenblick noch, wie von Schweiß behaut,  
Bin ich auf einmal kalt, wie Gänsehaut,  
Und klappere vor Frost am ganzen Leibe.  
Der Tod — Ihr wißt, wie's thut — der läuft mir  
über's Grab;  
Wie Mühlenwerk die Zähn' und Lippen gehen —  
Jach spring' ich auf und — kann vor Frost kaum  
sehen —  
Es schüttelt mich, wie kaltes Fieber ab.

Bedauernd fragt Ihr: Was mir doch gesche-  
hen? —  
Nicht viel — und doch sehr viel — will's nur ge-  
sehen:  
Ein' alte Tante, die mich lange nicht gesehen,  
Aus alter Liebe mir ein Kußchen gab —  
Darum nur lief — lacht, wir Ihr wollt — der  
Tod mir über's Grab —

Doch, lauf er immer hin mein Lieber!  
Dacht' ich im Augenblick,  
Denn — welch' ein Glück —  
Kousinchen Jenny sprang vorüber —  
Die küßt' ich und — weg war mein kaltes Fieber.

Drum, wenn vor Hitze Ihr wollt verschmachten,  
(Hausmittelchen sind nimmer zu verachten)  
Ein Kuß, wie ich erhielt, ein solcher Kuß kühlte  
ab —  
Und klappert Ihr vor Frost, ein Kuß, wie ich  
ihn gab,  
Geußt Feuer Euch durch alle Glieder  
Und wärmet radical Euch wieder.

Nur rath' ich Euch, als Freund, schließt ja im  
Herzensschrein  
Mein Mittelchen als ein Arcanum ein,